

## Sitzungsbericht aus der Gemeinderatssitzung vom 03. März 2009

### 1. Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern wurden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

### 2. Bericht der Schulsozialarbeiterin

Aufgrund Krankheit der Schulsozialarbeiterin musste dieser Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Gemeinderatssitzung am 31.03.2009 verschoben werden.

### 3. Baugesuche

#### a) Erweiterung einer landw. Biogasanlage um einen Gärbehälter und ein Fahrsilo, Hirschstraße 200

##### Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen zur Erweiterung einer landw. Biogasanlage um einen Gärbehälter und ein Fahrsilo auf Flst. 338 (Hirschstraße 200) in Baidt Sulpach wurde erteilt.

b) Antrag auf Befreiung von bauordnungs-/bauplanungsrechtlichen Vorschriften zum Neubau einer Terrassenüberdachung, Jägerweg 22

##### Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag auf Befreiung von bauordnungs-/bauplanungsrechtlichen Vorschriften zum Neubau einer Terrassenüberdachung auf Flst. 694 (Jägerweg 22) wurde erteilt.

#### 4. Antrag auf Neuerteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme von max. 4.800 cbm Grundwasser pro Jahr auf Flst. 248/5 zum Waschen von Sand

Bauamtsleiter Elbs trägt folgenden Sachverhalt vor:

Im Jahr 2000 hat die Firma Hämmerle erstmalig den Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme von max. 4.800 m<sup>3</sup> Grundwasser pro Jahr auf Flst. 248/5 zum Waschen von Sand gestellt. Die zeitlich befristete vom Landratsamt Ravensburg erteilte wasserrechtliche Erlaubnis wird erneut beantragt. Da die Familie Schellhorn südlich der Kiesgrube Hämmerle einen Brunnen zur Eigenwasserversorgung unterhält, hat der Gemeinderat im Jahr 2000 in seinem Beschluss zum Einvernehmen der Grundwasserentnahme die Bedenken der Familie Schellhorn berücksichtigt. Auf Grund eines Ortstermins am 05.09.2000 wurde die Erlaubnis nach § 7 WHG und § 108 WG erteilt. Da sich in den vergangenen 8 Jahren keine Veränderungen in der Eigenwasserversorgung der Fam. Schellhorn ergeben haben, empfiehlt die Verwaltung dem Gemeinderat das Einvernehmen auf Neuerteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme von max. 4.800 cbm Grundwasser pro Jahr auf Flst. 248/5 zum Waschen von Sand zu erteilen.

##### Beschluss:

Die Gemeinde erteilt das Einvernehmen auf Neuerteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme von max. 4.800 m<sup>3</sup> Grundwasser pro Jahr auf Flst. 248/5 zum Waschen von Sand, auf der Grundlage des Ergebnisprotokolls vom 12.09.2000.

#### 5. Antrag auf bau- und naturschutzrechtliche Genehmigung zum Kiesabbau und Tieferlegung der Abbausohle mit Änderung der Abbauabschnitte gem. § 13 Naturschutzgesetz (NatSchG) im bestehenden Kieswerk in Baidt auf Flst. 248/5

Bauamtsleiter Elbs teilt mit:

Im Jahr 1974 hat das Staatl. Forstamt Baidt die Genehmigung zum Kiesabbau auf Flst. 248/5 der Gemarkung Baidt erhalten. Mittlerweile hat die Firma Werner Hämmerle den Kiesabbau übernommen und durch weitere Genehmigungen den Kiesabbau auf eine Fläche

von ca. 12,5 ha ausgedehnt. Eigentümer der Abbaufäche ist nach wie vor die Forstverwaltung. Die Firma Hämmerle beantragt nun die ursprünglichen sechs Abbauabschnitte in drei Abbauabschnitte zu ändern. Gleichzeitig beantragt der Antragsteller die ursprünglich genehmigte horizontale Abbausohle von Nord-Nordost von 512,00 m über NN auf eine schräg verlaufende Abbausohle von 2,00 m parallel zur Grundwasseroberfläche verlaufenden Höhe auf 505,00 m über NN im Süd-Südwesten. Dadurch kann die modifizierte Abbausohle im Vergleich zur genehmigten maximalen Abbausohle von Nord nach Süd fallend von 0 bis 6 m mehr Kies gewonnen werden.

Die Tieferlegung der Abbausohle wurde mit dem Regierungspräsidium Tübingen und dem Landratsamt Ravensburg abgestimmt.

Die geplante Laufzeit für den Kiesabbau wird bis zum Jahr 2039 beantragt. Die Rekultivierung der Kiesgrube wird bis zum Jahr 2041 abgeschlossen sein.

Innerhalb der Gesamtlaufzeit des Kiesabbaus stehen ca. 998.178 m<sup>3</sup> an Kiesmaterial zur Verfügung.

#### Beschluss:

Auf der Grundlage des § 13 Naturschutzgesetz (NatSchG) erteilt die Gemeinde das Einvernehmen zum vorliegenden Antrag auf bau- und naturschutzrechtliche Genehmigung zum Kiesabbau und Tieferlegung der Abbausohle mit Änderung der Abbauabschnitte, im bestehenden Kieswerk in Baidt auf Flst. 248/5.

### **6.Eigenkontrollverordnung Abwasserbeseitigung**

#### **-Vergabe der Arbeiten zur Kanalsanierung mit Robotertechnik im Kurz- und Schlauchlinerverfahren im Bereich der Benz-, Bosch-, Dachs-, Daimler-,Diesel-, Dorniers-, Frosch-, Fuchs-, Hirsch-, Iltis-, Liebig-, Mühl-, Reh-, Röntgen- und Siemensstraße sowie der Eichhorn- und Wieselgasse**

Bauamtsleiter Elbs berichtet:

In der Gemeinderatsitzung am 13.01.2009 hat der Gemeinderat dem Ingenieurbüro Marschall und Klingenstein den Auftrag zur öffentlichen Ausschreibung der Arbeiten erteilt.

Die Ausschreibung wurde mit Kurztext in der Schwäbischen Zeitung vom 24.01.2009 und mit Langtext im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg am 23.01.2009 veröffentlicht. Der Eröffnungstermin wurde auf den 16.02.2009 terminiert.

22 Bewerber haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert, zum Submissionstermin sind 17 Angebote eingegangen. Das annehmbarste Angebot kommt von der Firma Kanatec Kanalsanierungs- GmbH aus 88422 Oggelshausen mit der Bruttovergabesumme von 121.319,58 Euro. Die Zuschlags- und Bindefrist läuft am 31.03.2009 ab.

#### Beschluss:

Die Firma Kanatec Kanalsanierungs- GmbH aus 88422 Oggelshausen erhält auf Grund Ihres Angebots den Auftrag zur Ausführung der Arbeiten zur Kanalsanierung zum Angebotspreis von Brutto 121.319,58 €

### **7. Flurbereinigungsverfahren**

- Zustimmung zur Änderung der Gemarkungsflächen

Bauamtsleiter Elbs teilt mit:

Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens ist es vorgesehen, die Gemeindegrenzen den Grenzen des neuen Wege- und Gewässernetzes anzupassen. Von der Gemarkung Baienfurt bekommen wir einen Zugang von 53461 qm sowie einen Abgang an die Gemeinde Baienfurt von 50642 qm .

Von der Gemarkung Blitzenreute ist ein Zugang von 10120 qm sowie ein Abgang von 19422 qm durch das Flurbereinigungsamt geplant.

Im Anschluss daran erläutert Ortsbaumeister Elbs ausführlich die neuen Grenzfürungen der Gemarkungen Baidt, Baienfurt sowie Blitzenreute.

Beschluss:

Den vorgestellten Grenzfürungen auf den Gemarkungen Baidt, Baienfurt und Blitzenreute wurde zugestimmt.

**8, Kostenrechnende Einrichtung Abfallwirtschaft – Jahresergebnis 2009**

Der Kämmerer, Herr Abele, trägt folgenden Sachverhalt vor:

In der Gemeinderatsitzung am 13.01.2009 wurde ein zeitnahes Ergebnis im Abfalletat gefordert. Im Haushaltserlass des Landkreises wurde die Gemeinde aufgefordert einen separaten Unterabschnitt bezüglich der Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben für das Sammeln von Wertstoffen im Auftrag der RaWEG mbH zu bilden. Das Erfassen der Wertstoffen zählt, soweit es sich um Leistungen nach der Verpackungsverordnung handelt nicht zur öffentlichen Abfallentsorgung, weswegen die Einnahmen und Ausgaben nicht auf die Abfallgebühren auswirken dürfen. Die Trennung von Abfallbeseitigung und Wertstofffassung wurde erstmals im Rechnungsjahr 2008 vorgenommen.

Zu Beginn 2008 wurden die Abfallgebühren gesenkt:

Ein 40 l Eimer kostet lediglich 88 € (2007 bei 26 Leerungen: 112 €), ein 80 l Eimer kostet 116 € (2007 bei 26 Leerungen: 164 €) und ein 120 l Eimer kostet 144 € pro Jahr (2007 bei 26 Leerungen: 216 €).

Der Abfalletat schließt im Rechnungsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 19.291,90 € ab.

Der Wertstoffetat schließt im Rechnungsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 7.185,16 € ab.

Im Abfalletat zieht man aus Vorjahren noch ein minimales Defizit in Höhe von 3.172,77 € mit. Dieses Defizit wird mit dem Jahresüberschuss von 19.291,90 € endgültig abgegolten.

Der Abfalletat verzeichnet somit zum Jahresende 2008 einen Überschuss in Höhe von 16.119,13 €, der in den Folgejahren an den Gebührenzahler zurückgegeben werden muss.

Woher resultiert dieses positive Ergebnis im Abfalletat. In der Haushaltsplanung war noch ein Verlust von 3.750 € ausgewiesen.

Zum einen sind die Einnahmen aufgrund einer größeren Anzahl von gebührenpflichtige Haushalte (+25 Haushalte; 2008: 1.975 Haushalte) gegenüber der Kalkulation gestiegen und zum anderen ist die Anzahl von 80 l und 120 l Tonnen ein wenig höher als in der Kalkulation angenommen und somit kostendeckender.

Die Mehreinnahmen aus der Wertstofffassung sind im Wertstoffetat aufgeführt.

Auf der Ausgabenseite konnten Einsparungen bei der Grünmülldeponie am Annaberg (wesentlich günstigere Zerkleinerung des Grünmülls) erzielt werden. Der Haushaltansatz Leistungsvergütung an Unternehmen war zudem ein wenig zu hoch angesetzt.

Jedoch waren die Verwertungskosten des Hausmülls um 5.839 € teurer als geplant. Dies resultiert aus der Müllmengensteigerung in Höhe von 18,84 kg pro Einwohner pro Jahr. Insgesamt lag das Hausmüllaufkommen 2008 bei 115,49 kg pro Einwohner. Der Landesdurchschnitt lag 2007 bei 143,3 kg (Quelle Statistische Landesamt – Umweltindikatoren). Vergleicht man diese Zahl mit den bekannten regionalen Zahlen (Hausmüllaufkommen 2006: Berg 121,00 kg, Wolpertswende 120,95 kg, Baienfurt 144,92

kg) stehen wir noch einigermaßen akzeptabel da. Aber in den vorgenannten Mengen ist zudem noch Sperrmüll enthalten.

Jeder Haushalt sollte ein gewisses Umweltbewusstsein an Tag legen und Rohstoffe dem Wertstoffkreislauf erneut zuführen. Im letzten Jahr hat bei noch freier Kapazität in der Mülltonne, die eine oder andere Aussortierung bzw. Verkleinerung von Sperrmüll im Mülleimer stattgefunden. Dieses Vorhaben ist jedoch legitim.

Der Wegfall des Banderolensystems kam bei der Bevölkerung gut an. Viele schätzen die einfache Handhabung eines Gebührensystems nach aufgestelltem Volumen. Des weiteren ist der Bürgerservice an der Bürgertheke durch den Wegfall der Kunden, die lediglich Banderolen geholt haben, seither viel verbessert.

Der Wertstoffetat schließt 2008 mit einem Überschuss 7.175,16 €. Die Papiertonne wurde 2008 eingeführt. Vor einem Jahr, als der Papierpreis stieg, entdeckte die Privatwirtschaft den Handel mit Altpapier. Für den Verbraucher war das Angebot verlockend. Er musste das Papier fortan nicht mehr mühsam bündeln oder in oftmals schon vollgestopfte Papiercontainer drücken. Er konnte einfach sein Altpapier in der blauen Tonne entsorgen, die vor der Haustüre steht und im vierwöchigen Rhythmus geleert wird. Aufgrund dem Druck der Privatwirtschaft musste die Gemeinde handeln und bietet seit Mai 2008 auch diesen Service an. Der Höchstpreis, der vor einem halben Jahr erzielt wurde, lag bei 80 bis 90 Euro. Mittlerweile ist der Papierpreis auf 10 €/je Tonne gesunken.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur kostenrechnenden Einrichtung Abfallwirtschaft zur Kenntnis.

### **9. Verschiedenes / Bekanntgaben**

#### a) Pflegeheim Baidt

Bürgermeister Buemann teilt mit, dass das Pflegeheim Baidt in das Pflegeheimförderprogramm aufgenommen worden ist. Der Zeitplan zur Realisierung dieses Projekts wird derzeit vom Träger ausgearbeitet.

#### b) 72-Stunden-Aktion

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend will ein gemeinnütziges Projekt in unserer Gemeinde unter dem Motto: „Uns schickt der Himmel“ realisieren. Denkbare Objekte wären z.B. die Beschilderung von Wanderwegen sowie das Anlegen eines Sinnesgartens im Kindergarten „Sonne Mond und Sterne“.

c) Es wurden ausdrücklich die Mitarbeiter des Bauhofs gelobt, die die Straßen der Gemeinde während des nun schon lange dauernden Winters vorzüglich von Eis und Schnee geräumt haben.

d) Die Verwaltung wurde gebeten, im Amtsblatt der Gemeinde nochmals den Gemeindevollzugsbediensteten, Herrn Altenhof, mit Bild vorzustellen.

An der Sitzung waren bis zu 8 Zuhörerinnen und Zuhörer anwesend.

Vielen Dank für Ihr Kommen

Walter Plangg, Hauptamtsleiter